

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ihm und forderte ihn auf, Ausweispa-
piere vorzuzeigen.

Er war wie vom Donner gerührt,
wurde kreidebleich und griff mit zitternder
Hand in den Rock, um die Briefftasche
mit seinen Personalausweisen herauszuneh-
men. Daran hing — eine mit Brillan-
ten besetzte Damen-Armbanduhr.

Wieviel wiegt ein i-Punkt.

In Deutschland hat man eine Waage
konstruiert, die wohl in ihrer Genauigkeit
und Empfindsamkeit alles Bisherige über-
trifft. Der Beweis dafür wurde in einem
kürzlich vorgenommenen Versuch erbracht.
Es sollte das Gewicht eines i-Punktes fest-
gestellt werden! Zu diesem Zwecke wurde
auf einem Bogen Papier ein Wort ge-
schrieben, das den Buchstaben „i“ ent-
hielt. Den Punkt über dem „i“ ließ man
zunächst fort. Nachdem die Tinte einge-
trocknet war, wurde das Papier mit dem

Wenzels verworrene Auskunft über
diese Uhr und sein ganzes Gebaren be-
wiesen den Beamten, daß sie hier einen
„guten Fang“ gemacht hatten und sie führ-
ten ihn, der sich aus dem Himmel in die
Hölle gestürzt vorkam, ab in Unterfu-
chungsarrest.

So vergänglich ist ergaunertes „Glück“.

geschriebenen Wort gewogen und das fest-
gestellte Gewicht genau notiert. Alsdann
fügte man dem Wort den fehlenden i-Punkt
hinzu. Als auch dieser winzige Tinten-
punkt eingetrocknet war, zeigte die Präzi-
sionswaage ein Mehrgewicht von genau
0,00012959 Milligramm an. Ein Milli-
gramm ist aber, wie wir noch von der
Schule her wissen, der tausendste Teil eines
Gramms; demnach ist das genaue Gewicht
eines i-Punktes 0,0000012950 Gramm!

Behandlung des Schuhwerks.

Täglich muß das Schuhzeug gereinigt
werden, damit es nicht brüchig oder hart
wird.

Nasse Stiefel sind stets gut abzutrock-
nen, bevor sie wieder eingefettet werden
dürfen.

Für kürzere oder längere Zeit der Be-
nützung entzogenes Schuhzeug darf nie-
mals in einem verschlossenen oder luft-
dichten Schrank aufbewahrt werden.

Schuhe und Stiefel, die eine Zeitlang
nicht getragen werden, sind auf Leisten zu
spannen oder mit Papier, Holzwohle oder
dergleichen gut auszustopfen.

Naß gewordenes Lederwerk soll nie-
mals unmittelbar auf eine heiße Ofenplatte
oder auf einen Herd gestellt werden, ohne
ein Holzstück unterzulegen.

Neue Sohlen sind immer vor dem
ersten Gebrauch mit Leinöl zur Erlangung
besserer Haltbarkeit zu tränken.

Lege immer wieder selbst zugeschnit-
tene, starke Papiersohlen ein, wenn die
vorhergehenden abgenützt sind, die Fuß-
wärme hält auf diese Weise länger an
und der Fuß wird dadurch vor Frostbeu-
len ganz merklich geschützt.

Ausgezogene Schuhe sollen stets nur
unter offenem Fenster oder auf einer Bank
im Hofe gelüftet werden.

Zur Behandlung ist dringend nur gu-
tes Fett zu empfehlen; je bessere Nahrung
das Leder bekommt, desto länger hält das
Schuhzeug!

Für die Küche.

Grünes Gemüse behält die Farbe und
wird rascher weich, wenn man eine Prise
Natron oder besser noch Borax dazu tut.

Der Gase ist noch jung, wenn seine
Löffel sich leicht einreißen und die Rippen
einknicken lassen. Ein alter Gase hat harte
Löffel, lange Barthaare, eine namhafte
Größe und ein rotbraunes Fell. Das Fleisch
der Gäsln soll wohlschmeckender sein als
das des männlichen Gasen.

Luftdichter Flaschenverschluß. Gelatine
wird in Glycerin über mäßigem Feuer
aufgelöst, worauf man die verkorkten Fla-
schenhälse hineintaucht. Man kann sie auf
diese Weise besser und wirksamer verschlie-
ßen als mit Siegellack.

Wassfäden lassen sich gut zum Zubin-
den von Einmachgläsern verwenden. Sie
haben den Vorteil, sich fester um das Glas
zu schmiegen als ein Bindfaden. Außer-
dem sind die Wassfäden billig.